

Direkteinstieg in BaWü als Informatiker

Beitrag von „Architect“ vom 15. Dezember 2025 15:33

Zitat von Kris24

Sehe ich anders, vermutlich warst du in einem Bereich begabter oder der Beurteiler milder?

Der Lehrerberuf ist auch großteils nur Handwerk, man sagt 10 % können es ohne Referendariat und weitere Hilfen, 10 % nie, die allermeisten müssen es mehr oder weniger lernen und das braucht Zeit.

Das Praktikum ging 3 Monate, wenn er nach einiger Zeit immer noch so viel Zeit benötigen würde oder trotz Zeit keine Verbesserung sich einstellt, würde ich auch ein deutliches Gespräch führen. Dies war hier nicht der Fall, zum Gegenteil.

Es ist auf jeden Fall in den allermeisten Fällen nicht egal, wieviel man vorbereitet. Ich merke dies heute noch trotz viel Erfahrung.

Ich würde nicht sagen, dass ich in einem Bereich begabter war. Über die Milde der Beurteiler kann ich keine Aussage machen, ich denke aber, dass sie ähnlich milde waren.

Meiner Ansicht nach ist es auch nicht egal, wieviel man vorbereitet, aber ich würde schon sagen, dass es einen Grenzwert gibt, ab dem die zusätzliche Vorbereitung nicht mehr viel verbessert.

Und ich glaube auch nicht, dass InfoThomas so viel Zeit benötigt hat. Vielmehr wollte er möglichst viel möglichst schnell lernen. Für ihn mag es funktioniert haben. Ich denke, dass es aber auch beim Lernen einen Grenzwert an Zeitaufwand gibt, ab dem ich nicht mehr viel lerne.

Zitat von InfoThomas

Mein Eindruck ist, du unterschätzt, was von dir als Lehrkraft abverlangt wird

Es gibt Referendare, die in 7 Stunden fertig werden. Es gibt welche, die 14 Stunden brauchen, weil "die Zeit schneller vergeht, als man denkt" (fehlendes Zeitmanagement) oder weil "sie möglichst viel möglichst schnell lernen wollen" (Perfektionismus). Was glaubst du, von wem ich lernen will?

Wenn mir jemand erzählt, dass ich keine Erfahrung habe, während ein erfahrener Lehrer mehr kann und dadurch weniger Zeit braucht, dann glaube ich diese Aussage sofort. No sh*t, Sherlock. Dummerweise ist die Aussage nicht quantitativ.

Quantitativ erwarte ich vom Beruf, dass ich am Anfang des Referendariats z. B. innerhalb von 7 Stunden am Tag zusätzlich zum Unterricht (und da kommt noch die Arbeit an Wochenenden hinzu) z. B. 8 Stunden planen kann und nach einigen Jahren Praxis nach dem Ref z. B. innerhalb von 5 Stunden am Tag 28 Stunden planen, Klausuren korrigieren, vielleicht eine AG leiten und eine Klassenleitung übernehmen kann.

Was ich nicht erwarte, ist eine unfreiwillige (wenn du das für dich so willst, gerne) Arbeit bis 3 Uhr nachts über 13 Wochen. Da würde ich spätestens nach der ersten Woche das Internet, meine Mitreferendare und Betreuer fragen, was ich alles falsch mache und was sie alles besser machen, wenn ich so viel Zeit benötige.

Sorry, wenn ich zu direkt und unhöflich schreibe.